

Hoffentlich ist es mir vom Schicksal beschieden, im kommenden Jahre zu günstigerer Zeit, während der Brutperiode, jene interessanten Gegenden aufzusuchen, um dann das Studium über das Leben und Treiben der Massen von Sumpf- und Wassergeflügel in ihren Brutkolonien mit Erfolg weiterführen zu können.

Das Auftreten des Tannenhähers in Böhmen während des Herbstes 1911.

Von Forstmeister Kurt Loos.

Als der Verfasser die ersten Nachrichten vom Auftreten des sibirischen Tannenhähers in Böhmen erhielt, erließ derselbe einen kurzen Aufruf behufs Bekanntgabe derartiger Daten. Dieser Aufruf erschien in der „Deutschen Jagdzeitung für Böhmen“, einem in Böhmen weit verbreiteten Fachblatt und in der Vereinsschrift des „Deutscher Forstverein in Böhmen“ und es ist derselbe nicht ganz erfolglos geblieben. Dem Verfasser gingen zum Teil direkte Berichte zu, zum Teil fanden derartige Berichte Aufnahme in den genannten Zeitschriften.

Obwohl die nachfolgende Zusammenstellung Nachrichten aus den verschiedensten Teilen Böhmens enthält, so bildet sie doch nur eine recht lückenhafte Arbeit. Immerhin dürfte sie doch von einigem Interesse sein, weshalb ich sie der Öffentlichkeit nicht vorenthalten will.

Um eine leichte Übersichtlichkeit der Beobachtungsergebnisse zu ermöglichen, sind dieselben im folgenden nach gewissen Gebieten geordnet zusammengefaßt worden.

1. Vom **nördlichsten Böhmen** liegen verschiedene Berichte vor.

Herr jur. Heide berichtet, daß bei Kreibitz am 8. September bereits ein Tannenhäher infolge einer Schußwunde verendet aufgefunden worden ist. Längere Zeit war hierauf nichts mehr von dieser Art zu sehen und zu hören. Herr Heide sah am 26. September einen Häher, der die Nußsträucher absuchte, am 30. einen auf frisch gepflügtem Acker und am 10. Oktober 3 Tannenhäher auf einer frisch gedüngten Wiese.

Bei den beiden in Oberkreibitz ansässigen Präparatoren wurden bis zum 15. Oktober etwa 30 Vögel dieser Art zum Ausstopfen abgeliefert. Alle erlegten Stücke waren sehr abgemagert.

Nach einer Notiz im „Waidmannsheil“ (XXXI., p. 459) wurden Tannenhäher bei R u m b u r g seit dem 28. September beobachtet. Diese hielten sich auf Ebereschennäumen in Schwärmen bis zu 20 Stück auf.

Herr Oberförster W a c h u t k a berichtet ferner von S c h l u k e n a u und Umgebung folgendes:

Am 10. Oktober 1 Stück am Wolfsberg im Waldamtsrevier.

Am 12. Oktober 2 Stück am Lichtenberg im Herrnwalderrevier.

Vom 13. bis 16. Oktober waren in demselben Revier Tannenhäher in größerer Anzahl zu bemerken. Am 27. Oktober 1 Stück am Weißbach im Sprembergerrevier, 2 Stück wurden erlegt.

Herr k. k. Hauptmann M y s y k beobachtete gelegentlich einer Jagd im Saugrunde bei D r u m, Gerichtsbezirk Böh.-Leipa, noch am 16. November 1 Tannenhäher.

2. Aus der **Böhmischen Schweiz** berichtet Herr Forstmeister G r a s s e in B o d e n b a c h, daß im Tetschner Bezirk die ersten Tannenhäher am 15. und 16. August beobachtet worden sind. Der Zug dauerte bis Ende November, gegen Mitte Oktober waren diese Vögel am häufigsten.

Im ganzen sind beim Präparator T s c h i n k e l in Bodenbach 51 Tannenhäher ausgestopft worden.

Herr Forstverwalter A r n d t aus B e n s e n teilt mit, daß in der ersten Septemberwoche in Dobern 2 Tannenhäher gefangen und eingekäfigt worden sind, wovon 1 Stück bald darauf verendete.

Herrn/ Präparator B e u t e l in Teplitz ist zufolge brieflicher Mitteilung eine Anzahl Tannenhäher aus der Umgebung von B o d e n b a c h zugegangen.

3. Aus dem **östlichsten Teil Böhmens** macht Herr Hauptmann d. R. Karl P l a s c h k e in der „Deutschen Jagdzeitung für Böhmen“ (p. 485/86) die Mitteilung, daß in der Umgebung von G r u l i c h der Tannenhäher bereits am 19. September beobachtet worden sei, zuerst vereinzelt, dann bis zum 4. Oktober zahlreicher. Um diese Zeit wurden diese Vögel in Gesellschaften bis zu 10 Stück gesehen. Hierauf stellte sich eine Pause ein. Sodann bemerkte Herr Plaschke am 10. November 2 Stück, am 14. und 16. November wurde in Ober-Erlitz je 1 Stück von den Herren A. E f f e n b e r g e r und Förster J. W o y t e c h im Hausgarten bestätigt.

4. **Das Mittelgebirge.** Herr Beutel (Teplitz) berichtet, daß der Tannenhäher seit dem 18. September zwischen Mittelgebirge und Erzgebirge überall zahlreich aufgetreten ist.

Herr Fritz Preidl bestätigt in der „Deutschen Jagdzeitung für Böhmen“ (IX., p. 447) das Auftreten des Tannenhähers in den letzten Tagen des September östlich vom Milleschauer und bei Aussig.

Auch Herr A. Michel berichtet in der zweiten Hälfte des September ein häufiges Auftreten des Vogels bei Aussig. („Deutsche Jagdzeitung für Böhmen“, p. 469.)

Herr Revierförster Frz. Borjan beobachtete in dem Reviere Brzesina, im Biliner Gerichtsbezirk, Mitte Oktober einige Tannenhäher.

Nach Angabe des Herrn Revierförsters Storch wurde am 27. September bei Pitschkowitz, Bezirk Leitmeritz, 1 Tannenhäher erlegt und

Herr k. k. Forstrat H. Metlitzky berichtet, daß in der Umgebung von Leitmeritz am 29. September bei Taschow und am 8. Oktober am Berge Deplik bei Libochowan je 1 Stück erlegt worden ist.

5. **Das Erzgebirge.** Nach Beutel fanden sich Tannenhäher zahlreich am Fuße des Erzgebirges ein, und zwar vom 18. September an. Manchen Tag sind 8 bis 10 Stück bei Herrn Beutel abgeliefert worden, und zwar aus der Umgebung von Teplitz, Brüx, Komotau und Karlsbad.

Auch Herr Fritz Preidl bestätigt den Tannenhäher auf den Erzgebirgsausläufern bei Aussig. („Deutsche Jagdzeitung für Böhmen“, p. 447), ebenso dessen Auftreten bei Komotau.

Herr Max Baier beobachtete noch am 26. November 8 bis 10 Tannenhäher bei Klösterle, teils an der Eger, teils im Schloßparke; auch im Reviere Zibisch wurden Tannenhäher wiederholt bis zu 4 Stück gemeinsam beobachtet. („Deutsche Jagdzeitung für Böhmen“, p. 486.)

In der „Leitmeritzer Zeitung“ vom 28. Oktober wird aus Brüx gemeldet, daß man in den Büschen am Fuße des Erzgebirges häufig den Tannenhäher antrifft.

Aus dem westlichsten Teil des Erzgebirges berichtet Herr Revierförster Stephan v. Hochgarth bei Graslitz, daß in dem

dortigen Revier in der zweiten Hälfte September mehrere Tannenhäher beobachtet und auch 2 Stück erlegt worden sind.

Weniger zahlreich scheint dieser Vogel in den dicht geschlossenen Fichtenrevieren des Erzgebirges aufgetreten zu sein.

Herr B. H a j e k aus Sonneberg teilt mit, daß in dem 700 m hoch gelegenen Revier Puschhof bei P r e ß n i t z am südlichen Erzgebirgsabhänge der Zug am 4. Oktober begann und den ganzen Monat hindurch andauerte. Es wurden nicht mehr als 4 Stück beisammen bemerkt.

Herr Forstassistent S c h w a l b in Preßnitz berichtet ferner: Dem Präparator Herrn Bittner in Weipert sind mehrere Tannenhäher zum Ausstopfen übergeben worden.

Herr Schwalb beobachtete am 11. Oktober am Waldsaume des Revieres Hasberg am Erzgebirgskamm 1 Tannenhäher, welcher wegen seines seltenen Vorkommens erlegt wurde.

Herr Rechnungsführer N e u m a n n in Ossegg berichtet, daß am Fuße des Erzgebirges O b e r l e u t e n s d o r f — K l o s t e r g r a b der Tannenhäher nur sporadisch aufgetreten ist und 3 Exemplare daselbst erlegt worden sind. Tannenhäher, zumeist einzeln am Boden Nahrung suchend, wurden bisweilen zu 4 bis 6 Stück beisammen gesehen. Der Zug dauerte von Mitte September bis etwa 10. November.

6. Das Riesengebirge. Herr Forstpraktikant R o t t in R i e s e n h a i n beobachtete den Tannenhäher öfters im Riesenhainer Revier bei M a r s c h e n d o r f.

Am 20. September 2 St. oberhalb der Leischnerbaude,

5. Oktober 1 St. in „Abrahamshäuser“ erlegt.

6. „ 1 in Großaupa erlegt.

Aus G r o ß - A u p a bei Marschendorf wird weiter berichtet, daß im September Flüge von 5 bis 30 Stück dieser Vögel gesehen worden sind, 2 Stück wurden auch erlegt. Auch Anfang Oktober wurden 2 vermutlich Kranke geschossen.

7. Der Böhmerwald. Herr Forstmeister S c h a l l n e r in G r - Z d i c k a u bei Winterberg teilt mit, daß der Tannenhäher vom 28. September bis 2. Oktober auf seinem Zuge die dortige Gegend berührt hat.

Mehrere Exemplare hatten binnen 2 Tagen sämtliche Zirbenzapfen im Schloßparke zerstört, 2 Stück trieben sich ohne Scheu über 1 Stunde lang im Schloßhofe herum.

8. Die Daubaer Schweiz und Umgebung. Durch die in diesem Gebiete veranstalteten eingehenden Beobachtungen wird dargetan, daß der Tannenhäher wohl über das ganze Daubaer Gebiet verbreitet war, besonders zahlreich aber hat sich derselbe in den oberen und lichten Kiefernbeständen bei Liboch eingestellt, während dem dieser Vogel in dem mehr gebirgigen Gebiet weniger häufig anzutreffen war.

Zumeist ist sein Erscheinen an Waldrändern bestätigt worden, aber auch im Innern der lichten, von Kulturflächen und Wegen häufig durchbrochenen Kiefernbestände des Jeschowitzer Revieres ist dieser Vogel öfters zur Beobachtung gelangt.

Es mögen nun die ermittelten Daten, chronologisch geordnet, folgen:

a) Wegstädtler Gerichtsbezirk:

25. IX.	6	Tannenhäher auf Feldern beim Jeschowitzer Kreuz, 2 auf Kiefern	Forsthaus, davon 1 Exempl. erlegt.
26. IX.	1	beim Jeschowitzer Forsthaus,	
27. IX.	1	im Babental bei Tupadl,	
1. X.	1	im Tupadler Revier,	
2. X.	5	im Teufelsgrund bei Schelesen,	
5. X.	3	am Mühlberg bei Chudolas,	
6. X.	1	im Simorschner Grund bei Schelesen und	
„	1	auf Zwetschkenbäumen bei Jeschowitz,	
7. X.	1	bei Jeschowitz,	
10. X.	1	flog über das Jeschowitzer Forsthaus,	
13. X.	1	auf Pflaumenbaum beim Jeschowitzer Forst- hause, zerhackte eine Pflaume und klemmte so- dann die eine Hälfte am Aste fest. Ebenso bear- beitete er eine 2. Pflaume, wovon eine Hälfte zu Boden fiel,	
14. X.	1	am Schnepfenweg bei Schelesen,	
17. X.	1	am Lehmhübel bei Brotzen,	
18. X.	1	beim Jeschowitzer Forsthause,	
„	1	bei der Magdalene am Brotzener Weg,	
„	1	bei Jeschowitz laut rufend,	
20. X.	1	auf Kiefernast bei Jeschowitz,	
21. X.	1	auf dem Boden am Triesch bei Schelesen,	
22. X.	1	bei Pockolitz, Außerdem sind in der ersten Hälfte des Oktober gesehen worden:	
	1	im Libocher Park,	
	1	bei Rimai	
	1	an der Brotzener Straße,	

23. X. 1 Tannenhäher unterhalb Schlange bei Liboch auf 1 Kiefernast. Von Baum zu Baum ihn verfolgend bemerkte ich einen 2. Tannenhäher, die beide alsdann in entgegengesetzter Richtung abflogen, unterhalb Schlange bei Liboch,
24. X. 1
25. X. 1 bei Brotzen,
30. X. 1 am Kanal bei Jeschowitz,
1
1 " " " " auf der Erde,
1 im Forsthofo beim Wasser, sodann flog er einen Augenblick in den Taubenschlag, von da in den Wald,
30. X. 1 bei Fröhlichsdorf auf einem Pflaumenbaum,
31. X. 1 am Waldrand bei Jeschowitz,
" 1 im Schlag bei Jeschowitz,
1. XI. 1 bei Jeschowitz,
2. XI. 1 bei Jeschowitz,
" 1 bei Maschnitz,
3. XI. 1 am Kanal bei Jeschowitz,
4. XI. 2 beim Jeschowitzer Kreuz,
" 1 beim Jeschowitzer Forsthause,
5. XI. 1 am Schlag beim Jeschowitzer Forsthause nahm er das ihm zugeworfene Brot ohne Scheu auf.
6. XI. 1 bei der Schlange bei Liboch,
7. XI. 1 an der Reitbahn oberhalb des Jeschowitzer Forsthauses.

Berichterstatter: Das gesamte Personal, namentlich die Revierförster Storch, Nase und der Verfasser.

b) Daubaer Gerichtsbezirk:

24. XI. 1 Tannenhäher bei Sukohrad.

Bei Zittnai wurden Tannenhäher in der zweiten Hälfte des September längere Zeit hindurch beobachtet, und zwar:

- 2 Tannenhäher auf der Lade,
1 am runden Loch,
2 am Fibich,
2 " auf den Brzezinker Feldern,
4. X. einige bei Neu-Wosnalitz,
5. X. 1 Tannenhäher bei Groß-Wosnalitz,
5. X. 1 auf der Lade bei Zittnai erlegt, welcher anscheinend Weizenkörner am Feld aufpickte,
" 1 am runden Loch bei Zittnai auf Roggensaart.
6. X. 1 bei Neu-Wosnalitz,
8. X. 4 " im Zittnaier Grund bei Widim.

In der ersten Hälfte des Oktober wurden 3 Tannenhäher bei Dauba beobachtet und 1 Exemplar davon erlegt.

Berichterstatter: Die Herren Schulleiter Josef N e r g e r (Zittnai), Revierförster Josef F r o o n (Sackschen) und Lehrer S p r e n g e r (Herrndorf).

9. **Aus der Umgebung von Prag** berichtet Herr k. k. Forstrat K r a u s daß zwischen Unhost und Prag, bei L i t o w i t z, in der sogenannten „Fasanerie“, am 28. September und um Mitte Oktober je 1 Tannenhäher erlegt worden ist.

10. **Aus der Gegend südwestlich von Prag** berichtet Herr k. k. Oberst M ü l l e r, daß derselbe bei R o z m i t a l, Gerichtsbezirk Brenitz, vom 30. September bis 7. Oktober etwa 15 Tannenhäher beobachtet habe.

11. **Westlich vom Duppauer Gebirge** meldet aus Podersam Herr k. k. Steueroffizial Josef W i r t h, daß im dortigen, sowie in den meisten Revieren der Umgebung in der zweiten Hälfte des Monates September, sowie Anfang Oktober Tannenhäher beobachtet wurden. Meistens traf man sie auf Waldwiesen und an mit Gebüsch besetzten Waldrändern an.

Herrn Präparator B e u t l sind ebenfalls aus D u p p a u Tannenhäher zum Ausstopfen übersendet worden.

12. **Anderweitiges Auftreten des Tannenhähers in Böhmen.** Es meldet Herr B e u t e l aus Teplitz, daß ihm dieser Vogel aus der Umgebung von E g e r, S a a z und P i l s e n zum Ausstopfen übersendet worden ist.

Herr Dr. J u n k e r gedenkt des Tannenhähers aus S c h ö n b a c h, dem nordwestlichsten Winkel Böhmens. („Deutsche Jagdzeitung für Böhmen, X., S. 10). Dasselbst berichtet auch Herr H e r b r i c h, daß in seinem Reviere (in Böhmen) Züge von 30 bis 50 Tannenhähern vorkamen und daß dieser Vogel daselbst häufig erlegt wurde. Aus Manetin berichtet Frau Gräfin T h e r e s e L a z a n s k y vom 8. Dezember 1911, daß sie im Manetiner Schloßgarten dieser Tage mehrere Tannenhäher gesehen habe.

Nach den bisherigen Ausführungen ist man leicht zu der Annahme geneigt, daß wohl der Tannenhäher allenthalben in Böhmen ziemlich häufig während des Herbstes 1911 aufgetreten ist. Er dürfte aber doch auch gewisse Gegenden Böhmens ganz gemieden oder nur in recht spärlicher Anzahl besucht haben.

So berichtet Herr Forstverwalter L o w a k aus N i e m e s, daß in dem Gebiete N i e m e s - W a r t e m b e r g, südlich vom Jeschken-

gebirge, von dem Personal der dortigen Forsten das Auftreten des Tannenhähers nicht bestätigt werden konnte, obwohl nach der Ansicht des Verfassers kein augenscheinlicher Grund für das Fehlen des Tannenhähers in der dortigen Gegend vorliegt.

Aus den mitgeteilten Beobachtungen geht hervor, daß der Tannenhäher vereinzelt bereits im August (Bodenbach) und Anfang September (Kreibitz und Bensen) in Böhmen aufgetreten ist. Hierauf ist im Zuge eine Unterbrechung eingetreten. Diese Vögel zeigten sich erst wieder nach Mitte September. Der Hauptzug trat darauf Ende September und Anfang Oktober ein. Während des ganzen Monats Oktober hielten sich diese Vögel in Böhmen auf und auch im November treffen wir den Häher noch in Böhmen an (Anfang November: Liboch, Teplitz; Mitte November: Grulich, Leipa; Ende November: Bodenbach, Klösterle) und sogar Anfang Dezember wurde er in Manetin gesichtet.

Die Nahrung der Tannenhäher bestand während ihres Aufenthaltes in Böhmen nach den eingelaufenen Berichten aus Roggen, Weizen, Zwetschken, Hagebutten, Zirbelnüssen, Eicheln, Engerlingen und vielen anderen Kerbtieren und deren Larven. Der Verfasser hatte nicht Gelegenheit, diesbezüglich Magenuntersuchungen durchzuführen.

Dem wenig scheuen Vogel wurde in Böhmen ziemlich eifrig nachgestellt. Aus der vorstehenden Beobachtung geht nun hervor, daß:

an Beutel, Teplitz aus verschiedenen Gegenden Böhmens, besonders aus dem Erzgebirge abgeliefert worden sind	119 Stück
an Tschinkel, Bodenbach, einschließlich der in der Umgebung von Bodenbach gefangenen	53
in Nordböhmen wurden erlegt zirka	32
im Erzgebirge	15
im Riesengebirge „ „ „ . .	6
in der Daubaer Schweiz wurden erlegt zirka	3
im Mittelgebirge	3
bei Prag	2 „

in Summa 233 Stück.

Tatsächlich wird aber diese Zahl um ein Vielfaches übertroffen, so daß die Menge der in Böhmen erbeuteten Tannenhäher nicht nur nach Hunderten, sondern nach Tausenden zählen dürfte.

Erbeutet wurden diese Tiere hauptsächlich zu dem Zweck, um als ausgestopfte Vögel das Heim zu schmücken. Ausnahmsweise

wurden sie gefangen und eingekäfigt. Auch zu Nahrungszwecken sind sie mitunter erbeutet worden. Herr B. H a j e k in Sonneberg im Erzgebirge berichtet, daß diese Vögel als Wildpret verwendet ausgezeichnet sind.

Gewiß werden auch gar viele dieser Vögel erlegt worden sein, um dann ganz zwecklos dem Verderben anheim zu fallen.

Es kann das plan- und zwecklose Hinschlachten dieser östlichen Gäste aus dem Vogelreich (wozu namentlich auch das Erlegen zu Dekorationszwecken gerechnet werden muß) nicht scharf genug verurteilt werden.

Die sibirischen Tannenhäher in Württemberg im Herbst 1911.

Von Staatsanwalt **Walther Bacmeister**.

Nach den von mir eingezogenen Erkundigungen wurden bei württembergischen Präparatoren im Herbst 1911 sibirische Tannenhäher an den nachgenannten Tagen und von folgenden Orten eingeliefert:

Am 9. September 1 ♂ von Neubronn, O.-A. (Oberamt) Mergentheim,
 17. 1 ♂ Kleinbrettheim, O.-A. Gerabronn,
 17. 1 ♀ Gerabronn,
 19. 1 ♂ „ Mergentheim,
 24. 1 Stück von Kleinbettleben, O.-A. Nürtingen,
 29. 1 Abstatt, O.-A. Heilbronn,
 30. „ 1 „ Marhördt, O.-A. Gaildorf,

Ende September und Anfang Oktober mehrere Stücke von Bebenhausen, O.-A. Tübingen, Wachendorf, O.-A. Horb, Rottenburg a. Neckar und Balingen;

Am 2. Oktbr. 1 Stück von Klingenberg a. Neckar, O.-A. Brackenheim,
 5. 5* Ebingen, O.-A. Balingen, und Umgebung,
 8. 1 Lauffen a. Neckar, O.-A. Besigheim,
 9. 1 Calw,
 11. 1 Eningen, O.-A. Reutlingen,
 11. 2 Ebingen, O.-A. Balingen, und Umgebung,
 16. 2 Ebingen, O.-A. Balingen, und Umgebung,
 18. 1 Schwenningen, O.-A. Rottweil,
 19. 1 Urach,
 „ 19. „ 1 Kohlberg, O.-A. Nürtingen,

*) Darunter 1 Dickschnäbler.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Loos Kurt (Curt)

Artikel/Article: [Das Auftreten des Tannenhähers in Böhmen während des Herbstes 1911. 133-141](#)